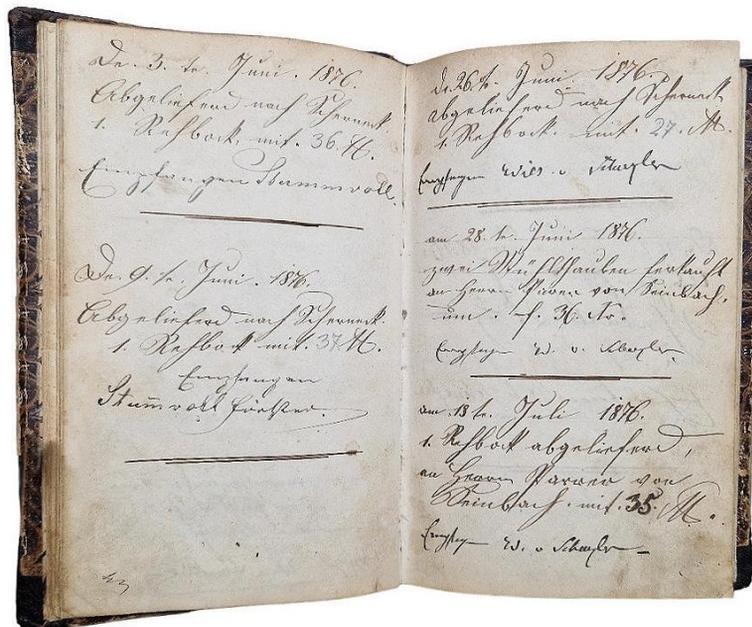
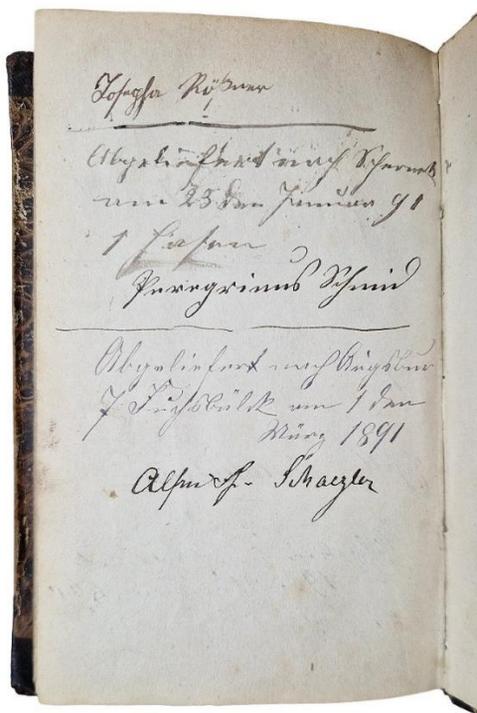




SCHAEZLER, Wilhelm Heinrich Freiherr von





Wildpretlieferungsbuch von der(!) Jagdrevier Alsmoos: Frhr. v. Schätzler. von 1870–1891. Lechleitner. *Unterschrift:* Lechleitner 188

Kl.-8°. 1 kolor. Tuschezeichnung, 79 handschriftl. Bl., 6 Leerbl., 1 Tuschezeichnung.

Marmor. HLdr. d. Zt. mit handschriftl. Deckelsch. („Lieferungs Buch“) in marmor. Pp. Schuber d. Zt. mit handschriftl. Deckelsch. („Wildpretbuch Alsmoos 15.VI 70–III 1891“).

Aufzeichnungen des Forstwarts Joseph Lechleitner aus Alsmoos/Landkreis Aichach-Friedberg (Bayern) in Diensten von Wilhelm Heinrich Freiherr von Schaezler (1797–1887) u. dann von dessen Sohn aus zweiter Ehe mit Wilhelmine Luise von Stetten (1813–1896) Alfred Ferdinand Freiherr von Schaezler (1834–1922) (vgl. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, 69. Jg. (1919), Gotha (1918), S. 847). Sie entstammen der bekannten Augsburger Bankiers- u. Unternehmerfamilie von Schaezler u. waren über ihren Vater bzw. Großvater, den Bankier Johann Lorenz (ab 1821: Freiherr von) Schaezler (1762–1826), Besitzer eines beachtlichen Rokoko-Stadtpalastes („Schaezlerpalais“) in Augsburg u. eines 1823 erworbenen Schlossgutes (Hofmark) Rehling-Scherneck nordöstlich von Augsburg. Zu dem Gut gehörte auch das Jagdrevier Alsmoos, auf das sich die Aufzeichnungen beziehen. Sie enthalten in klarer, aber häufig orthographisch eigenwilliger Handschrift detaillierte Angaben mit Datum (15. Juni 1870–1. März 1891) zu abgeliefertem Wild (Hasen, Rehwild, „Rehbühner“, Fuchsbälge etc.), das meist an das Schloss Scherneck, aber auch an andere Personen geliefert wurde. Der Empfang wurde durch eigenhändige Unterschrift der Empfänger bestätigt. Bei Schloss Scherneck geschah dies meist durch den Schlossherrn Wilhelm Heinrich Freiherr von Schaezler u. nach dessen Tod 1887 durch seinen Sohn Alfred Ferdinand selbst oder durch Bedienstete, wie z. B. durch den Verwalter J. Blessing, den Förster S. Steigenberger (d. i. Sebastian Steigenberger (1828–1894)) oder den Forstgehilfen A. Berchtenbreiter (d. i. Anton Berchtenbreiter (1862–1903)). Die Tuschezeichnungen jeweils auf dem Spiegel zeigen in einfachem Malstil wohl den Verfasser der Aufzeichnungen auf der Jagd in einer Gebirgslandschaft bzw. als bewaffneten Offizier in Militäruniform bei einem Militäreinsatz.

Knorrung S 425 (mit Abb.)



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie.
– Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)